



Bruno Müller

Bruno Müller wird 1937 in Markdorf-Leimbach geboren • Von 1960 bis 1963 besucht er in Ulm die Meisterschule für Maler und gründet danach eine eigene Werkstatt • Während der Ulmer Jahre nimmt er aber auch an Kursen in Zeichnen und Malen an der dortigen Kunstakademie teil; dabei lernt er nicht nur verschiedene Techniken kennen, sondern gewinnt zunehmend Sicherheit in der Darstellung unterschiedlichster Objekte bis hin zum menschlichem Körper im Aktbild • 1974 wird Bruno Müller in den IBC und die Hegaugruppe, 1977 in den Verband Bildender Künstler der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen • Als Dozent der Volkshochschule Bodenseekreis unterrichtet er mit viel künstlerischem Können und Engagement in Markdorf und Kressbronn • Am 22. Juli 1990 verstirbt Bruno Müller in Markdorf-Hepbach.

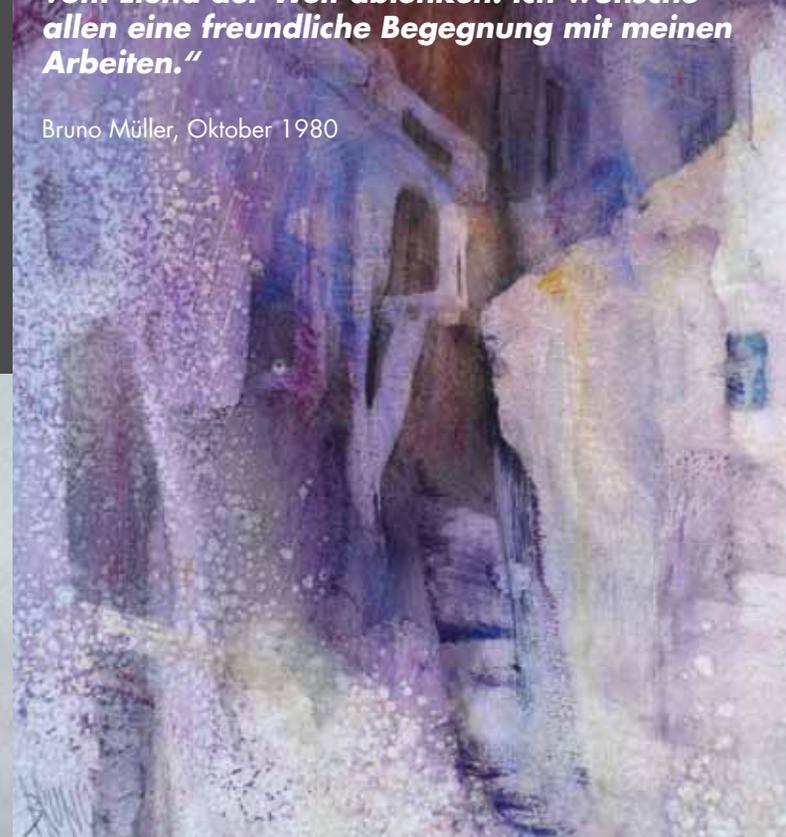
Bruno Müllers durchgehendes und streckenweise einziges Thema ist die Landschaft, schon bald nicht mehr nur das Ried vor der Haustür mit dem Blick auf Bodensee und Alpen, sondern Bretagne und Normandie ebenso wie Tessin, Toscana und Tirol. Es sind Naturbilder, aber nicht naturalistische Abbilder, vielmehr verwandelte und geheimnisvolle Bilder der Natur, die auf den ersten Blick bekannt erscheinen und doch rätselhaft bleiben.

Mit der Darstellung von Menschen beginnt Bruno Müller relativ spät – in den 70er Jahren. Neben Porträts sind es ab 1986 Menschengruppen. 1990 plant er eine Bilderreihe „Menschen im Hotel“, doch kann er nur zwei Arbeiten vollenden. Der starke Zug zur Abstraktion in diesen beiden Arbeiten, verbunden mit einer souveränen Beherrschung von Form und Farbe, zeigt an, welches Entwicklungspotential Bruno Müller noch hatte.



„Ich liebe die Menschen. Meine Bilder sollen Freude bereiten, die Schönheit der Natur zeigen. Sie sollen nicht schockieren, sondern vom Elend der Welt ablenken. Ich wünsche allen eine freundliche Begegnung mit meinen Arbeiten.“

Bruno Müller, Oktober 1980



Bruno Müllers bevorzugte Technik ist das Lasieren. Durch das mehrmalige Auftragen von dünnen Farb- und durchsichtigen Lackschichten und durch deren wiederholte Weiterbearbeitung gewinnt er den Farben eine ganz eigene Leuchtkraft ab. Hier verbinden sich Handwerk und Kunst: Der Handwerker Bruno Müller kennt die physikalischen und chemischen Eigenschaften seiner Materialien und weiß, wie sie miteinander reagieren, und der Künstler Bruno Müller setzt dieses Wissen gekonnt und gezielt ein.
Nach: Edwin Röttele, Bruno Müller. In: Markdorfer Begegnungen, Tettang : Verlag Senn 2000, S. 195ff.

Thomas Rösler

Thomas Rösler wird 1968 in Friedrichshafen geboren • Auf das Abitur 1987 folgen Zivildienst und ein kreatives Wanderjahr Holz • Von 1990 bis 1992 absolviert er eine Drechslerlehre und macht sich danach selbständig • 1996 wird er in den Bundesverband Kunsthandwerk (BK) aufgenommen und durch den Verband Bildender Künstler als freischaffender Künstler anerkannt • 2001 ist er Jurymitglied der ArtDesign, Messe für zeitgenössische Kunst, Feldkirch/A • 2003 erhält er den Kunstpreis der Stadt Friedrichshafen für sechs Quader aus Pappel • 2006, 2009 und 2010 wird er mit dem GiardinaAward Gold für die Präsentation auf der Giardina Zürich ausgezeichnet.

Thomas Rösler arbeitet in Bermatingen bei Markdorf. Zu seinen Landschaftsobjekten sagt er selbst: „Für die Holzobjekte werden die größten Eichen verwendet, die in Süddeutschland zu haben sind. Alle Objekte werden mit der von Hand geführten Kettensäge aus dem vollen Stamm gesägt. Ich mag die Beschränkung auf wenige gestalterische Mittel. Der Quader ist die Urform, auf die sich meine Objekte berufen. Ich strecke ihn zur Säule, stauche ihn zum Würfel, kerbe ihn ein, durchstoße ihn. Ich strukturiere ihn durch Farb- oder Materialvariationen. Und doch bleibt er das, was er ist: eine Handvoll rechter Winkel, ein paar Flächen“.



BRUNO MÜLLER (1937–1990)

Thomas Rösler
Landschaftsobjekte

Vernissage

Samstag, 18.09.10, 20 Uhr; Einführung:
Hermann Zitzlperger

Führungen durch die Ausstellung

Sonntag, 10. Oktober, 11 Uhr, mit Hermann Zitzlperger
Sonntag, 17. Oktober, 11 Uhr, mit Thomas Rösler

Öffnungszeiten

Di/Mi 15–17 Uhr, Do/Sa 10–13 Uhr, Fr 17–19 Uhr,
So 11–17 Uhr
Eintritt frei

Weiterer Ausstellungstermin 2010

05.11. – 19.12. Markdorfer Malerinnen und Maler

Die Stadtgalerie ist eine Einrichtung der Stadt Markdorf.
Die Ausstellungen werden vom Kunstverein Markdorf e.V.
organisiert und betreut. Neue Mitglieder sind willkommen.

Kontakt: Kunstverein
Markdorf e.V.
c/o Bernhard Oßwald
Jahnstraße 8
88677 Markdorf
Tel. 07544 1605

Stadtgalerie Markdorf
Ulrichstraße 5
(beim Untertor)
88677 Markdorf
Tel. 07544 741360



Mit freundlicher Unterstützung von:

|neubert+jones|
werbeagentur

STADTGALERIE

BRUNO MÜLLER
1937–1990

STADTGALERIE



THOMAS RÖSLER
Landschaftsobjekte

18. Sept. bis 29. Okt. 2010 – Markdorf